

Lilly Gräfin zu Rantzau

Mit schmerzlichem Lächeln sah Leila Herbig, wie der geliebte Mann ihr entglitt. Vergebens, so schien es, hatte sie Alexander Korbin, den jungen Arzt, aus der nüchternen Welt seiner Mikroskope und Präparate entführt in den golddurchwirkten Dunst des griechischen Frühlings. Vergebens hatte sie ihm den Göttertempel auf dem Berge gezeigt, den Mond über den Hainen von Attika und die blitzschnellen Sturzflüge kleiner Falken über dem weißen Schiff zwischen den Inseln. Umsonst beschwor sie den Geliebten, er möchte die leuchtende Feier der griechischen Tage zu Jahren ausdehnen und Mühsal und Ehrgeiz seiner Vergangenheit vergessen.

Aber stärker als Rausch und Verlockung des Augenblicks empfand der Stolz des jungen Arztes die Gefahr, ungenutzt im goldenen Stall stehen zu müssen, wie jener kleine weiße Esel aus den Kindertagen der verwöhnten Frau. Er kehrte in die graue Einöde Berlins zurück, in den Alltag des Laboratoriums, und wie ein Traum versank das Bild der Frau hinter ihm.

Mit wehmütiger Grazie wird die Geschichte der beiden Menschen erzählt. Es ist der ewige Dialog des tätigen Mannes und der liebenden Frau, den Lilly Gräfin zu Rantzau in einer feingewobenen, figurenreichen Handlung und mit zarter fraulicher Einfühlung in ihrem neuen Roman gestaltet.

DER WEISSE ESEL

Preis broschiert 3 Mark, in Ganzleinen 4 Mark.

Das Buch erscheint am 7. September



D E U T S C H E R V E R L A G B E R L I N